

Verkündigung all age: Erzählung zu Lk 13,10-17

(mit Schattenspiel oder Pantomime zur Geschichte, das/die die Haltung der Frau darstellt)

Ich will euch aus der Bibel erzählen von einer Frau, die ganz krank war. Ihr Rücken war krumm. Sie war gebeugt

Licht an, Schattenspiel: Frau gebeugt

Weil ihr Rücken so krumm war, ist ihr Blick immer nur nach unten gegangen.

Sie konnte gar nicht mehr richtig nach oben schauen.

Sie hat den Himmel nicht mehr gesehen. Und die Gesichter der Leute um sie herum hat sie nicht mehr gesehen.

Schon viele Jahre ging das so.

Frau beugt sich tiefer und tiefer, der Rücken wird immer runder

Das ist mühsam!

Keiner weiß, wie die Frau krank wurde und warum ihr Rücken so krumm war.

Sie hatte viel geschleppt.

Andere haben sie ausgelacht, weil sie so bucklig ausgesehen hat. Das tut weh!

Sie hat trotzdem weitergemacht.

Die Leute haben über sie geredet.

„Schaut mal die dort, bei ihr stimmt was nicht! Die ist anders als wir! Die ist ganz krumm.

Als hätt sie einen schweren Sack auf dem Rücken!“

Licht aus

Krankheit drückt nieder. Böse Worte drücken nieder.

Mitarbeitende, die im Raum verteilt sitzen, lesen „Negativsätze“ (Stimmen aus dem „off“)

- Stell dich nicht so an!
- Du darfst nicht mitmachen!
- Das kannst du nicht, ich kann das besser!
- Dafür bist du noch zu klein!
- Geh mal weg, ich mach das!
- Das verstehst du noch nicht!
- Wir wollen dich hier nicht haben!

Krankheit drückt nieder, böse Worte drücken nieder.

Was hilft? Was richtet auf?

Licht an, Frau gebeugt

Heute macht sich die Frau auf den Weg. Langsam geht sie, Schritt für Schritt. Das ist mühsam.

Frau läuft auf der Stelle, langsam

Sie will in den Gottesdienst gehen in die Synagoge.

Dort kommen in ihrem Dorf alle zusammen um zu beten und auf Gottes Wort zu hören.

Die Frau braucht lange, bis sie dort ist.

Auf dem Weg laufen vielen Menschen neben ihr und vor ihr. Sie hört die Leute reden:

„Jesus ist heute beim Gottesdienst in der Synagoge. Er erzählt von Gott. Ich bin gespannt, was er sagen wird. Alle sprechen von Jesus. Wie er wohl ist? Was er wohl sagt?“

Die Frau horcht auf. Ja, von Jesus hat sie auch schon gehört. Man sagt, dass er helfen kann. Man sagt, dass er Kranke heil macht.

Jetzt ist die Frau endlich angekommen in der Synagoge. So ein Gedränge ist da heute. Sie sieht die vielen Füße am Boden, die rund um sie stehen.

Sie setzt sich an den Rand, dort wo sie immer sitzt und horcht zu, wie Jesus redet.

Frau setzt sich

Plötzlich hört sie wie Jesus sagt: „Komm zu mir!“

Sie merkt zuerst gar nicht, dass sie gemeint ist.

Doch sie sieht all die Füße, die sich zu ihr umdrehen.

Sie hört noch einmal: „Komm zu mir!“

Er meint ja mich, weiß sie da! Sie steht auf, sie humpelt nach vorne, jetzt steht sie vor Jesus

Jesus schaut sie an. Sie kann seinen Blick nicht sehen. Aber sie spürt, dass er sie anschaut.

„Sei frei von deiner Krankheit“, sagt Jesus. Und er berührt sie. Er richtet sie auf!

Frau richtet sich langsam, nach und nach auf

Sie kann den Rücken bewegen. Sie kann den Kopf heben. Sie kann endlich wieder aufrecht sein!

Aufgerichtet!

Berührung, die aufrichtet. Lebensworte, die aufrichten:

Mitarbeitende, die im Raum verteilt sitzen, lesen „Lebensworte“ aus dem „off“

- Wir gut, dass du da bist.
- Du gehörst dazu!
- Ich hab dich lieb
- Du bist ein Segen!
- Gott freut sich an Dir!
- Mach mit!
- Das traue ich dir zu!
-

Berührung richtet auf. Gute Worte richten auf.

Da, da steht die Frau: aufgerichtet, frei.

Frau hebt die Arme

Gott sei Dank, flüstert sie. Halleluja, Gott sei gelobt.

Und noch einmal, so dass es alle hören: Gott sei Dank, Halleluja!

Band beginnt zu spielen

Erzählerin spricht in die Musik hinein:

Immer wieder richtet Gott uns auf. Durch andere, die uns etwas Gutes sagen. Durch seine Worte.

Durch eine Berührung, liebevoll.

Danke können wir ihm sagen. Ein Danke-Licht anzünden. Dabei singen:

Band spielt Melodie eines Loblieds an, fängt an zu singen, alle stimmen ein

Während des Lieds:

Dünne, lange Kerzen (Osternachtkerzen) stehen in Körben bereit. Blumenkästen (Terrakotta) mit Sand gefüllt stehen vor dem Altar. Kinder und Eltern können gemeinsam ein Danke-Licht anzünden,

Mitarbeitende achten darauf, dass nichts passieren kann



Text: Susanne Haeßler, vgl. zur Erzählung und dem Kerzenritual

Jochem Westhof (Hg): Willkommen in der Familienkirche. Kindergottesdienste mit Eltern zu biblischen Themen, Symbolen und Festen, Gütersloh 2003; www.jochemwesthof.de

Susanne Haeßler, Pfarrerin für Kindergottesdienst in der ELKB, Referentin für Gottesdienste mit Kindern im Amt für Gemeindedienst; susanne.haessler@afg-elkb.de; www.kirche-mit-kindern.de